

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Postfach 2007
30020 Hannover

Veranstaltungsorte:

20.03.2015

Kröpcke Hannover

Georgstraße 35
30159 Hannover

04.02.2015 / 04.03.2015 / 16.04.2015

IG BCE

Königsworther Platz 6
30167 Hannover

Veranstalter_innen:

DGB Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt
Abteilung Frauen und Gleichstellungspolitik

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie und Energie
Hauptverwaltung
Abt. Frauen/Gleichstellung



Anmeldung:

Landesbüro Niedersachsen

Friedrich-Ebert-Stiftung

Theaterstraße 3
30159 Hannover
Tel.: 0511 357708-30
Fax: 0511 357708-40
E-Mail: niedersachsen@fes.de
Internet: www.fes.de/niedersachsen
Facebook: FES-Niedersachsen
Twitter: FES_Nds

Fragen und Anmeldungen richten Sie
bitte an die Friedrich-Ebert-Stiftung.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung
der Veranstaltungen wenden Sie sich bitte vor der Veranstal-
tung an uns.

AB DURCH DIE DECKE!

Wie schaffen wir Gleichstellung
in Arbeit und Gesellschaft?



4.2.2015 | 4.3.2015
20.3.2015 | 16.4.2015
in Hannover

© Fotos: Fotolia; iStockPhoto; Retusche Pellens



Landesbüro Niedersachsen

Das statistische Bundesamt bestätigt erneut 22 Prozent Entgeltunterschied zwischen Frauen und Männern in Deutschland. Das Arbeitgeber_innen-nahe Institut der deutschen Wirtschaft (IW) kommt auf nur 2 Prozent, stolze 49 Prozent ermittelt das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW). Alle gehen von unterschiedlichen Rechenansätzen aus. Die Zahlen sind grundverschieden, das Ergebnis bleibt trotzdem gleich: Die Lohnlücke (Gender Pay Gap) ist eine Folge der systematischen Unterbewertung der Erwerbsarbeit von Frauen. Der **Equal Pay Day** soll auf diese Ungleichbezahlung hinweisen.

Die Ungleichbezahlung von Frauen und Männern hat u. a. mit Rollenstereotypen zu tun: Frauen arbeiten häufiger in geringer bewerteten und vergüteten Berufen. Rollenbilder wirken sich auf die Aufgabenverteilung in Familien aus. Frauen übernehmen den Löwenanteil an unbezahlter Arbeit. Frauen arbeiten häufiger in Teilzeit und /oder Minijobs. Frauen sind deutlich seltener in Führungspositionen. Trotz unterschiedlicher Berechnungsformeln, statistischer Erhebungen und bereinigter Entgeltlücken: Der Entgeltunterschied bleibt bestehen und bietet Einfallstore für bewusste und unbewusste Diskriminierung, solange geschlechtsspezifische Entgeltunterschiede als gerecht empfunden werden, wenn Arbeit mit und am Menschen niedriger als die Arbeit an Maschinen bewertet wird und somit z.B. Pflegerinnen weniger verdienen als Mechaniker.

Gerechter geht es in der Arbeitswelt zu, wenn Tarifverträge und Mindestlohn existieren. Aber wir müssen auch an den Rollenstereotypen in unserer Gesellschaft arbeiten, an Möglichkeiten, Familie und Beruf vereinbar zu machen und an der eigenständigen Alterssicherung von Frauen.

An drei Abenden diskutieren wir mit Expertinnen und Experten, was passieren muss, damit Entgeltgleichheit für Frauen und Männer realisiert wird. Dazu laden wir Sie herzlich ein!



Freitag, 20. März 2015

11.55 Uhr bis 14.00 Uhr
Kröpcke Hannover

Equal Pay Day 2015

Fair P(l)ay – neue Spielregeln auf dem Arbeitsmarkt der Zukunft

Nds. Aktionsbündnis zum bundesweiten EPD 2015

Mittwoch, 4. Februar 2015

18.00 bis 20.00 Uhr, IG BCE

Wie schließen wir die Lohnlücke?

Dr. Christina Boll, Forschungsdirektorin am Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (HWWI)

Die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen beträgt zur Zeit 22 Prozent. Damit belegt Deutschland im Ländervergleich einen der unruhmlichen vordersten Plätze. Der Vortrag zeigt auf, welche Ursachen für den Lohnunterschied maßgeblich sind und welche Ansätze zum Abbau dieser Lohnunterschiede Erfolg versprechen. Dabei sind nicht nur Staat und Arbeitgeber_innen, sondern auch die Frauen selbst gefragt.

Mittwoch, 4. März 2015

18.00 bis 20.00 Uhr, IG BCE

Gleiches Entgelt für vergleichbare Arbeit?

Welche Rolle spielen Arbeitsteilung und Arbeitsbewertung für den Gender Pay Gap?

Dr. Christina Klenner, Referatsleiterin Genderforschung bei der Hans-Böckler-Stiftung

Der Grundsatz der Entgeltgleichheit von Frauen und Männern erfordert, gleiches Entgelt nicht nur für gleiche sondern auch für gleichwertige Arbeit zu zahlen. Aber welche Arbeit ist gleichwertig? Frauen und Männer üben oft nicht die gleichen Tätigkeiten aus. Daher hat die angemessene Bewertung der verschiedenen Tätigkeiten eine große Bedeutung für die Überwindung der Entgeltungleichheit. Auch die im Mittelpunkt der Equal-Pay-Kampagne 2015 stehende „Transparenz“ nutzt nicht viel, wenn zwar die Gehälter der Kolleg_innen bekannt sind, aber nicht klar ist, ob sie gleichwertige Arbeit verrichten.

Donnerstag, 16. April 2015

18.00 bis 20.00 Uhr, IG BCE

Weniger ist mehr für alle!

Familienarbeitszeiten als Mittel für bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Caren Marks MdB, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Kai-Uwe Müller, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin (DIW)

In einer Forsa-Umfrage gaben 38 Prozent der befragten Paare an, ihr Wunschmodell sei: „Beide arbeiten 30 Stunden und teilen sich Hausarbeit und Kinder“. Doch nur sechs Prozent gaben an, sie würden auch tatsächlich so leben. Anders herum stellen immer mehr Paare fest, dass die „doppelte Vollzeit“ mit Kindern auf Dauer an die Substanz geht. Doch wie ist es möglich, Sorgearbeit besser zu honorieren und abzusichern, ohne Sackgassen im Lebensverlauf aufzustellen? Wir möchten mit unseren Expert_innen über alternative Arbeitszeitmodelle diskutieren.

ANMELDUNG

(Wir bitten um Anmeldung per Post, Fax oder E-Mail)

Fax: 0511 357708-40

E-Mail: niedersachsen@fes.de

Internet: www.fes.de/niedersachsen

Anschrift: Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Theaterstraße 3
30159 Hannover

Absender

Name, Vorname

Institution

Straße

PLZ, Ort

Telefon, Telefax

E-Mail

Ich nehme teil an der Veranstaltung:

☐	Wie schließen wir die Lohnlücke?	04.02.2015
--------------------------	----------------------------------	------------

☐	Gleiches Entgelt für vergleichbare Arbeit?	04.03.2015
--------------------------	--	------------

☐	Weniger ist mehr für alle!	16.04.2015
--------------------------	----------------------------	------------

☐	Ich nehme nicht teil, möchte aber auch zukünftig zu Veranstaltungen eingeladen werden.	
--------------------------	--	--

Ihre Daten werden von uns vertraulich gemäß Bundesdatenschutzgesetz behandelt.